

Neuer Unternehmensleiter

Karl Roth neuer Unternehmensleiter der Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp

Wiler. – Die seit dem letzten November vakante Stelle des neuen Unternehmensleiters der Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp ist besetzt. Der Verwaltungsrat des Unternehmens wählte Karl Roth aus Wiler einstimmig zum neuen Direktor. Karl Roth tritt die Stelle am 1. Oktober 2003 an.

Die Stelle des neuen Direktors des wichtigsten touristischen Unternehmens im Lötschental war ausgeschrieben worden, nachdem Christian Schindler im letzten Herbst nach knapp einjähriger Tätigkeit das Handtuch geworfen und das Lötschental abrupt verlassen hatte. Die Neubesetzung wurde im vergangenen Winter hinausgezögert, bis die Marketing-Destination Lötschental zusammen mit Kandersteg gegründet und die Aufgabenbereiche, Finanzen und Pflichtenhefte bereinigt waren.

Mit Karl Roth, ein Einheimischer

Mit dem 48-jährigen Karl Roth aus Wiler verpflichtete der Verwaltungsrat einen Einheimischen. Die Vor- und Nachteile einheimischer und auswärtiger Mitbewerber waren im Verwaltungsrat eingehend erläutert worden. Mit Karl Roth, Geschäftsführer der RILAG AG, Schreinerei, Zimmerei und Chaletbau, entschied sich der Verwaltungsrat der Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp AG für einen Einheimischen. «40 Bewerber hatten ihre Interessen für den anspruchsvollen Posten eines Unternehmensleiters bei der Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp AG eingereicht», erklärte uns VR-Präsident Franz



Der neue Unternehmensleiter Karl Roth aus Wiler mit dem VR-Präsidenten der Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp AG, Franz Meier (links), und dem Präsidenten von Lötschental Tourismus, Lukas Kalbermatten (rechts).

Foto wb

Meier. Mit dem Zusammenführen von Bahn und Tourismus Lötschental sowie dem Bau der neuen Gletscherbahn auf den Hockenhorngrat steht der neue Unternehmensleiter nebst den Tagesgeschäften vor aufwändigen Aufgaben.

Der neue Mann

Der neue Direktor der Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp AG wurde dem Personal und den Abteilungsleitern gestern Mittag vorgestellt. Karl Roth, verheiratet und Vater von zwei Kindern, übernimmt mit dem Direktorenposten eine verantwortungsvolle und arbeitsintensive Aufgabe, die schnelles und

überlegtes Handeln, viel Dynamik und eine geschickte Personalführung voraussetzt. Nach der schulischen Grundausbildung im Lötschental bildete sich Karl Roth am Institut de Commerce und in der Handelsabteilung der Oberländischen Schule in Spiez sowie der Sprachschule Ecole supérieure de Commerce in Neuenburg sprachlich weiter. Beruflich war Karl Roth später ein Jahrzehnt beim Skiverband tätig. 1984 übernahm er die Geschäftsleitung der RILAG AG, Schreinerei, Zimmerei und Chaletbau in Wiler. In den vergangenen Jahren bildete sich der neue Unternehmensleiter in Sachen EDV,

Personal- und Gesprächsführung weiter und besuchte verschiedene Wirtschaftsseminare.

Seit 1997 ist Karl Roth im Gemeinderat von Wiler und dort seit 2001 Vizepräsident. Sportlich (Ski- und Sportklub), musikalisch (Musik) stellte Karl Roth in den vergangenen Jahren auch in den Vereinen seinen Mann.

Der Verwaltungsrat der Luftseilbahn, der ihn einstimmig zum neuen Unternehmensleiter bestellte, ist überzeugt, eine gute Wahl getroffen zu haben. Die Bewährungsprobe steht Karl Roth ab Oktober 2003 bereits im ersten Winter bevor. **pr**

Besser als das schweizerische Mittel

Arbeitslosigkeit im Kanton Wallis im Monat Mai

Sitten. – (I-VS) Ende Mai sind im Wallis 4449 Arbeitslose gemeldet, d.h. 77 weniger als Ende April. Der saisonal bedingte Rückgang der Arbeitslosigkeit fiel in diesem Jahr weniger stark aus als letztes Jahr zur selben Zeit (-170).

Auf schweizerischer Ebene sind 140 609 Personen arbeitslos. Im Vergleich zum April sind dies 1105 weniger. Die Arbeitslosenquote ihrerseits beträgt im Wallis 3,2 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat sank sie um 0,5 Prozentpunkte. Davon können jedoch 0,4 Prozentpunkte auf die Tatsache zurückgeführt werden, dass sich die Arbeitslosenquote neu auf die in der eidgenössischen Volkszählung 2000 ermittelte Zahl der Erwerbstätigen bezieht. Die effektive Verminderung der Arbeitslosenquote beträgt also 0,1 Prozentpunkte. Auf schweizerischer Ebene sank die Arbeitslosenquote von 3,9 Prozent auf 3,6 Prozent. Diese Verminderung geht einzig auf die neue Anzahl Erwerbstätiger zurück.

Über 7400

Stellensuchende

Das Wallis zählt Ende Mai 7409 Stellensuchende. Im Vergleich zum Vormonat sind dies 488 weniger, im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres jedoch 1743 mehr. 1800 Personen gehen einem Zwischenverdienst nach (-416). Dieser erfreuliche Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Personen mit einer Anstellung in einem Tourismusberuf (Gastgewerbe, Bahnen, usw.) nach der Wintersaison wieder ihre Hauptbeschäftigung im Baugewerbe aufnehmen. Wie erwartet

verzeichnete das Baugewerbe mit -175 den markantesten Rückgang der Arbeitslosigkeit im Mai. Die Zahl der Arbeitslosen, welche durch Personalverleihbüros vermittelt werden, nahm um 113 ab. Hierbei handelt es sich vor allem um Bauarbeiter. In der Landwirtschaft ging die Zahl der Arbeitslosen um 29 zurück. Aufgrund des ungewöhnlich späten Saisonendes in den Tourismusorten nahm die Arbeitslosigkeit in einigen Branchen erst im Mai spürbar zu.

Herabsenkung der Taggelder

Am 1. Juli tritt das überarbeitete Gesetz über die Arbeitslosenversicherung in Kraft. Unter anderem ist eine Herabsenkung der Taggeldansprüche von 520 auf 400 Tage pro Person unter 55 Jahren vorgesehen. Im Wallis sind ungefähr 130 Personen von dieser neuen Bestimmung betroffen und werden an diesem Tag aussteuert. Diese Personen werden bereits heute von den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) betreut. Die Zahl der Erwerbstätigen dient als Referenz für die Berechnung der Arbeitslosenquote. Ende Mai wurden zum ersten Mal die Zahlen aus der eidgenössischen Volkszählung 2000 und nicht mehr jene aus der Volkszählung von 1990 eingesetzt. Das Wallis zählt neu 137 592 Erwerbstätige anstatt 122 424. Innerhalb von zehn Jahren stieg deren Anzahl also um 15 168 Personen oder 12,4 Prozent an. Die Zunahme im Wallis fiel damit stärker aus als im schweizerischen Mittel, wo sie von 3 621 716 auf 3 946 988, also um 325 572 Personen oder 9,9 Prozent anstieg.

Ansichten und Einsichten

Was Maturanden beschäftigt: Ein Textband aus dem Deutschunterricht

Brig-Glis. – (wb) Was beschäftigt Maturanden im Schulalltag und darüber hinaus? Mit einem 64-seitigen Bändchen erlaubt die Maturaklasse 5F des Kollegiums Brig überraschende Einblicke in ihre Gefühls- und Gedankenwelt.

Die Texte und Gedichte reichen von schelmisch-heiter und bewusst überzeichnet bis hin zur ernsthaften Auseinandersetzung. Sie sollen ebenso zum Schmunzeln wie zum Nachdenken anregen und in ihrer lockeren Präsentation zu einer Stunde Lesevergnügen führen.

Es ist nicht alltäglich in der Geschichte des Kollegiums Spiritus Sanctus, dass Schul-Abgänger mit Arbeiten aus dem Deutschunterricht an die Öffentlich-



Maturandinnen und Maturanden der F5 mit ihrer Lehrerin Brigitte Kronig-Hischier. Texte veröffentlichen als Versuch und gemeinsame Abenteuer.

Foto wb

keit gelangen. «Mit dieser Klasse», so Lehrerin Brigitte Kronig-Hischier, «wollte und konnte ich den Versuch wagen, etwas Bleibendes zu schaffen.» Möglich gemacht haben das Werk ein motiviertes Sammelstadium von Wortakrobaten und Satzseiltänzern, die als Duden-Clown-Gruppe bereit war, den Vorhang fallen zu lassen. Er gibt den Blick frei in das unvergessliche Spektakel der frechen Fabeln, originellen Gedichte und satirischen Geschichten des Spiritus Sanctus.

Just auf das Pfingstwochenende hin gerät nun das Büchlein auf den Markt. Ist das ein Zufall? So mitten in den Prüfungen? «Der Kollegiumsvogel», sagen die Autorinnen und Autoren, «zeigt sein wahres Gesicht.»

Psychische Gesundheit

Eine Podiumsdiskussion in Brig

Brig-Glis. – (wb) Die psychiatrischen Kliniken platzen aus allen Nähten. Und der Anteil an Patienten scheint noch zuzunehmen. Was lässt sich tun?

Gerade auch im Oberwallis gilt es, nach Wegen Ausschau zu halten, wie das derzeitige Niveau der ärztlichen und pflegerischen Betreuung gehalten, respektive die Angebote noch verbessert werden können.

Im Stil einer Forumsveranstaltung wird dieser breite Problembereich am kommenden Dienstag, 10. Juni, 20.00 Uhr im Grünwaldsaal von Brig thematisiert. Über die «Psychische Gesundheit

im Oberwallis» versuchen nach einem Eintretensreferat von Dr. Achim Möbes, Chefarzt am Psychiatriezentrum Oberwallis, Fachleute, aber auch Betroffene, eine Standortbestimmung und einen Ausblick vorzunehmen. Seine Teilnahme an diesem Podium hat auch Staatsrat Thomas Burgener als verantwortlicher Gesundheitsminister zugesagt.

Die Veranstaltung ist öffentlich und soll eine breite Diskussion über diese Thematik lancieren. Sie wird vom Forum «Psychische Gesundheit» im Rahmen des 25-jährigen Bestehens des Psychiatrie-Zentrums Oberwallis durchgeführt.

Anzeige

PRIVATE BANKING

Den Fünfer und d's Weggli!

Swissca

Portfolio Life Garant

Sie wollen Rendite, wir offerieren Ihnen ausserdem die garantierte Rückzahlung Ihrer Einmaleinlage und die Sicherheit einer Lebensversicherung.



Kompetent von Natur aus



Walliser Kantonbank
www.wkb.ch